

Voluntario-Rundbrief N° 3

Benjamín Schwab – Albergue Infantil Mollendo `05/06

Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Pfarrgemeinde St. Nikolaus Altdorf, lieber Perukreis Oberried, liebe Interessierte,

Unglaublich, aber schon wieder sind drei Monate vergangen, mein dritter offizieller Rundbrief steht an und ich befinde mich schon voll im vierten Viertel meines Peru-Jahres.

Um an meinem letzten Rundbrief anzuknuepfen gehe ich chronologisch weit zurueck in die Vergangenheit, in den Monat Maerz. Die langen Sommerferien gingen zu Ende, der Unterricht begann wieder, in manchen Colegios mit einer gewohnten peruanischen Verspaetung und es trat wieder eine Art Alltag ein.

In meiner Pfarrei sollte nun etwas verwirklicht werden, das schon lange auf dem Programm der Jugendgruppe stand, die Auffuehrung der Passion Christi.

Ich konnt mir darunter nicht so sehr viel vorstellen, das sollte sich aber bald aendern als mich die Jugendlichen baten Jesus Christus zu spielen. Ich bekam das "Drehbuch" und wir begannen zu proben und zu planen. Als Vorbild hatten wir "The Passion of Christ" dem wegen seiner Brutalitaet und Realitaetsbezogenheit umstrittenen Film von Mel Gibson, das konnte ja heiter werden. Die Semana Santa rueckte naeher, wir probten jeden Tag, und begann schliesslich mit dem Palmsonntag. Da ich ja ohnehin schon Jesus war kam man auf die Idee mich bei der Palmsonntagsprozession durch ganz Mollendo in ein weisses Gewand zu stecken und mit einem Palmzweig in der Hand auf einen Esel zu setzen. Ich kam mir am Anfang etwas komisch vor so auf dem Praesentierteller, mit der Zeit wars aber einfach schoen in die vielen freudigen Gesichter zu blicken und den Leuten, vor allem den vielen Kindern zu zu winken.

Am folgenden Tag, stand dann die erste Auffuehrung der Passion an. Alle, besonders ich, waren sehr gespannt, es begann in unserer Pfarrei als ich nach den letzten Vorbereitungen erstmal noch ein kurzes Fernsehinterview geben musste. Dann gings schliesslich los. Ich lief mit den zwoelf Aposteln die Hauptstrasse runter, wir machten einen kurzen Stop in der Synagoge von dort aus gings zum letzten Abendmahl. Im Garten von Gethsemane wurde ich von Judas verraten und festgenommen. Weiter gings zu Kaiafas, Herodes und Pilatus. Von Herodes bekam ich einen Becher Wasser ins Gesicht, vor Pilatus wurde ich ordentlich ausgepeitscht, ueber so viel Realismus war ich mir zuvor nicht bewusst gewesen;-) Ich bekam mein Kreuz und wir machten uns auf den Weg nach



Golgotha. Bis hier hin war das ganze ziemlich anders als die Proben, es war einfach alles so real, die Kostueme, die Stimmung die Menschenmenge die Sprechchoere "¡Cruzifiquenlo!" Als ich dann tatsaechlich noch mein Kreuz auf

Voluntario-Rundbrief N° 3

Benjamín Schwab – Albergue Infantil Mollendo `05/06



den Schultern hatte wurde es noch krasser, die Dornenkrone rutschte mir ins Gesicht, sodass ich fast nichts mehr sehen konnte. Es begann zu daemern die Menschen groelten weiter, ich zog wie in Trance durch die Strassen umringt von Soldaten. Stuerzte, das Kreuz auf mich drauf, Maria kam, ich wurde aufgerichtet, angepöbelt, weitergetrieben, beleidigt. Stuerzte aufs neue, wieder und wieder auf den Asphalt, fuehlte aber keinen Schmerz. Schliesslich erreichten wir den Ort der Kreuzigung, es war fast dunkel, ein unglaubliches Bild. Ich schleppte mich die Steigung hoch und sah am Berg ein Meer von Menschen und zwei Kreuze an denen die beiden Verbrecher schon hingen. Ich wurde auf mein Kreuz gehieft angebunden und langsam aufgerichtet. Da hing ich schliesslich gekreuzigt, "Dios mio, por qué me has abandonado! - Mein Gott warum hast du mich verlassen!" Es war ein einmaliges unglaubliches Erlebnis, es war nicht zu vergleichen mit einem Theaterstueck! Ich hab am eigenen Leib den Kreuzweg Jesu erlebt und gelebt, zumindest annaeherungsweise, es war so unglaublich intensiv, dass ich es gar nicht naeher beschreiben kann. Ich kann nur sagen es ist unbequem am Kreuz zu haengen. Am naechsten Tag tat mir der ganze Koeper weh. Am Freitag wiederholten wir die ganze Sache oben in Alto Bellavista, einem Armenviertel Mollendos. Dort war das wuestenartige Ambiente sogar noch realer.

Als naechstes grosses Event stand Ende April der Besuch unseres Erzbischoffs Robert Zollitsch, im Rahmen des 20 jaehrigen Bestehens der Partnerschaft Peru-Freiburg, an.

Ich fuhr mit einer kleinen Delegation zum Partnerschaftstreffen der Region Sued uebers Wochenende nach Cusco. Weil in Peru eine Reise ja selten problemlos verlauft ging auch diesmal zweimal der Bus kaputt, wir wurden umverfrachtet und kamen schliesslich am naechsten Morgen mit 4h Verspaetung und halb erfroren in Cusco an.

Wir hatten dann aber einen schoenen Partnerschaftstag, ich lernte viele nette Leute, Peruaner wie auch Deutsche, und den Erzbischoff kennen. Am folgenden Tag hatten wir dann noch etwas Zeit die touristische und historische Seite der Stadt zu erkunden.

Mit der Partnerschaft gings auch gleich weiter, am Wochenende darauf fand die zentrale Jubilaumszeremonie in Lima statt. Ausserdem waren wir Voluntarios eingeladen zu einem Gesprach mit Herrn Zollitsch. Wir trafen uns am Freitagmorgen im Garten der deutschen Gemeinde in Lima und wurden sehr freundlich von Herrn Domkapitular Wolfgang Sauer, dem Leiter der Abteilung Weltkirche der Erzdioezese Freiburg, begruesst. Schliesslich kam auch der Erzbischof hinzu. Wir stellten uns alle vor und berichteten von unserer Lebens- und Arbeitssituation hier in Peru. Danach hatten wir noch eine Gesprachsrunde zu Themen, wie Freiwilligendienste, Glaubensrealitaet und interkultureller Austausch.

Es war ein sehr schoener Vormittag, den wir mit unserem Erzbischoff in einer angenehm, lockeren Atmosphaere verbringen durften.

Voluntario-Rundbrief N° 3

Benjamín Schwab – Albergue Infantil Mollendo `05/06

Abends dann der Festakt mit Ehrungen, Tanz- und Musikdarbietungen, wo natuerlich auch wir als Voluntarios nicht fehlen durften und spontan zwei kleine Liedbeitraege machten.

Zurueck in Mollendo hoerte es nicht auf mit Jubiläen. Mitte Mai feierte die "Educación Inicial" oder zu deutsch die Einrichtung des Vorschulkindergartens ihr 75 jaehriges Jubilaeum ("Bodas de Diamante"). Feierfreudig wie die Peruaner ja so sind wurde bei uns in Mollendo gleich ein ganzes Wochenprogramm aufgestellt. Unser "I.E.I. Kroenung von Maria Inmaculada" (Kindergarten der Albergue) nahm natuerlich auch teil. Es standen an, die Dekoration der Klassenraeume, verschiedene Mal- und Bastelwettbewerbe auf Komunalebene, sowie ein Tanz-, Musik- und Theaternachmittag. Am Mittwoch vormittag gabs ausserdem einen grossen Festumzug durchs ganze Stadtzentrum bei dem die verschiedenen Kindergruppen in den verschiedensten Verkleidungen mit viel Stimmung und Musik teilnahmen. Am Morgen hatten unsere Kleinsten (1-5 Jahre) mit viel Kreativitaet herausgeputzt und in Baerchen, Omas, Rockstars, Clowns und und und verwandelt... das war ein Spass.

Am Donnerstag war das Programm dann serioeser, es war ein "Desfile" (Parade-Umzug) angesagt. Die Kinder wurden in ihre Festtagsdesfileuniformen gesteckt, ordentlich gekaemmt und geschniegelt. Dann packten wir alle in den Kombi und los gings. An unserem Ausgangspunkt versuchte ich mit Benilda und Manuela die 18 Kids irgendwie in drei Reihen aufzustellen, was gar nicht so einfach war. Ausserdem musste ich aufpassen, dass in dem riesen Gewusel von hunderten von Winzlingen keines unserer Schaefchen verloren ging. Schliesslich gings los, mit Marschkapelle und allem. Tatsaechlich marschierten die Kiddies doch fast wie die Grossen. Nach 100m war das ganze auch schon wieder vorbei, schliesslich will man die Kleinen ja nicht ueberfordern. Zur Belohnung gabs Limo und ein suesses Teilchen.

Nach dem Marschieren wars dann aber auch wieder vorbei mit der Disziplin ;-)



Auch das Pfingstfest durfte ich in diesem Jahr mal ganz anders erleben. In meiner Pfarrei "Inmaculada Concepción" fand eine grosse "Pfingst-Vigilia" (Pfingstnacht) statt. Das ganze begann am Samstagabend um 21.00 Uhr und endete am Sonntagmorgen um 6.00 Uhr mit einer Messe. Ich dachte mir ich mach da einfach mal mit, ist siche ne interessante Erfahrung und das wars auch. Ich habs mir eigentlich eher etwas besinnlich feierlich vorgestellt, musste aber, als ich in die Kirche trat das Gegenteil feststellen. Es waren etwa 100-150 Leute aller Altersgruppen gekommen. Vorne hatte eine "charismatische"

Voluntario-Rundbrief N° 3

Benjamín Schwab – Albergue Infantil Mollendo `05/06

Gruppe aus Arequipa ihre Anlage aufgebaut und ein echtes Animationsprogramm geliefert.

Durch die Kirche schallt ein lautes "Gloria a Dios" das Volk groellt zurueck "Alelujah". Die fetzige Musik und die Anfeuerungsrufe der Zeremonienmeister luden zum lauten mitsingen, tanzen und springen ein. Das hab ich echt noch nie erlebt, es war eine Moerderstimmung im Gotteshaus, alle, wirklich alle tanzten und sprangen und sangen und flippten fast aus zum Lob und Preis des Herrn. Ab und zu (so um halb vier morgens) fiel der eine oder andere immer wieder in ein Muedigkeitsloch, gerade auch in ruhigeren Teilen, wurde aber sogleich wieder wach durch die "Que viva Cristo" Rufe und tanzte unermuedlich weiter. War ne tolle Nacht in der ich dem Pfingstgeheimnis und dem heiligen Geist etwas naeher gekommen bin.

Zum Schluss moechte ich euch noch gerne eine Geschichte erzaehlen, eine von vielen, die ich bei meiner Arbeit in der Albergue hoere, sehe und erlebe. Eine Geschichte, die mich sehr getroffen hat und so viele Fragen aufwirft.

Ein 9 jaehriges Maedchen aus unserer Albergue, das im Februar frisch aus Lima zugezogen war, wurde vor zwei Monaten von einem 17 jaehrigen Drogenabhaengigen brutalvergewaltigt. Er haette sie fast umgebracht, erdrosselt, noch zwei Wochen danach hatte sie rotunterlaufene Augen. Als ich davon erfuhr war ich sehr betroffen. Was mich jedoch noch mehr betroffen machte, es geschah nichts. Der Typ lief weiter frei auf der Strasse rum, die Polizei nahm die Anzeige schlichtweg nicht Ernst. Das ist ein schreckliches Schicksal das viele Familien trifft die einfach nicht ueber finanzielle Mittel verfuegen, man nimmt sie nicht fuer voll.

Dem Maedchen merkte man aeusserlich nichts an, keine Angst, keine Unsicherheit, sie war froehlich aufgeweckt wie immer, das war aber nur Schein. Einen Monat spaeter tauchte der Typ wieder vor dem Colegio des Maedchens auf, die Mutter rief verzweifelt in der Albergue an, sie war hilflos. Es war klar, wir mussten was tun. Der Fall kam vor einen Anwalt, der auch schon in einer anderen Angelegenheit fuer die Albergue arbeitet und sich nun fuer das Maedchen und seine Familie einsetzt. Immer wieder gabs Sitzungen beim Anwalt, Termine bei der Polizei. Ich sah jedoch nicht wirklich einen Fortschritt. Was hinzukam, die Polizei hatte mittlerweile einen Hauptverdaechtigen, versuchte den aber aus irgendwelchen Gruenden zu decken (jetzt weis ich was Korruption bedeutet).

Schliesslich sollte eine Gegenueberstellung stattfinden. Wir holten das Maedchen aus dem Unterricht und fuhren zur Comisaria. Es versteht sich von selbst, dass dies eine grosse psychische Belastung fuer die Kleine darstellte. Dennoch warteten wir vor der Polizeistation vergeblich. Irgendwann kam der verantwortliche Beamte und meinte, der Tatverdaechtige sei nicht aufzufinden, er waere anscheinend arbeiten gegangen hatte seine Mutter zur Auskunft gegeben. Das ganze wurde also fuer den naechsten Tag neu angesetzt.

Wieder mussten wir ueber eine Stunde warten, die Mutter des Maedchens, unsere Sozialassistentin und die Psychologin sprachen mit dem Anwalt. Ich war alleine mit der Kleinen. Ich versuchte sie abzulenken, denn sie war merklich angespannt. Wir sprachen ueber die Zeit in Lima, sammelten Muscheln auf den Felsen und spielten. Ploetzlich tauchte er auf, mit seiner Mutter. Die beiden warfen uns finstere Blicke zu und traten ein. Schliesslich wurden auch wir reingebeten und warteten nun im Innenhof. Die Tuer des Verhoerzimmers stand

Voluntario-Rundbrief N° 3

Benjamín Schwab – Albergue Infantil Mollendo `05/06

weit offen, innen lief lautstark eine Telenovela im Fernsehen. Der Coca-Cola-Mann brachte eine Kiste Erfrischungsgetraenke fuer die gestressten Polizisten. Die Eltern des 17jaehrigen schrien Manuela und Ruth (von der Albergue) an und beschimpften sie aufs uebelste, in Anwesenheit der Polizeibeamten. Inmitten dem allen stand das kleine unschuldige Opfer, das doch gar nichts dafuer konnte und wollte, dass ich ihr "vueltas" mache und erstaunte sich ueber das Meeresrauschen in der Muschel.

Nach der Gegenueberstellung fuhren wir zur Albergue. Der junge Mann (zu 95% schuldig) wurde wieder laufengelassen, weil es seiner Familie jetzt einfällt sich einen Anwalt zu suchen und behauptet der Sohn waere zum gegebenen Datum in Lima gewesen. Sie konnten sogar die Bustickets der Reise vorweisen doch nichts leichter als das, mit einem Griff in den Geldbeutel...

Und dann wieder die Kleine, die mich um Buntstifte bittet um die Prinzessin im Malbuch anzumalen. Ich stelle mir die Frage wo ist die Gerechtigkeit...und finde keine Antwort...

Meine Arbeit in der Albergue fuehlt mich momentan wieder voll und ganz aus. Wir arbeiten jetzt auch wieder Samstags mit den Kindern, in den Werkstaetten stellen sie verschiedene Handarbeiten her, wir studieren Folkloretaenze fuer das Alberguefest am 16. Juli ein und haben jetzt auch einen Sportlehrer und



gehen Fussballspielen.

In meiner Freizeit sing ich noch im Chor und bin in der Firmvorbereitung taetig. Wir haben zwei Abende in der Woche Vorbereitungstreffen und am Sonntagnachmittag Katechese in den verschiedenen Firmgruppen mit den ca. 200 Jugendlichen.

Sonntagmorgens bin ich auch von Kindern umgeben im Oratorio "Don Bosco" das von den Salesianer Schwestern im Colegio Maria Auxiliadora organisiert wird. Jeden Sonntag treffen sich dort Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, treiben Sport (Fussball, Volleyball, Basketball,...) erhalten Religionsunterricht (ich geb mittlerweile auch alleine Unterricht), feiern Gottesdienst und essen gemeinsam zu Mittag.

So kommt es, dass das Wort Langeweile nun ganz und gar aus meinem Wortschatz verschwunden ist. Ich gehe morgens aus dem Haus und komme abends zurueck in meine Familie und bin einfach nur am Ende. Aber ich kann mir kein schoeneres Gefuel vorstellen als Abends totmuede ins Bett zu fallen und einfach nur gluecklich zu sein und Gott zu danken fuer meine Arbeit, fuer die Menschen, fuer die Kinder, die mir so ans Herz gewachsen sind, fuer das Geschenk des Lebens...

Voluntario-Rundbrief N° 3

Benjamín Schwab – Albergue Infantil Mollendo `05/06

So will ich jetzt noch meine bleibenden 2 Monate (um nicht zu sagen 9 Wochen, was sich grausamer anhoert) in vollen Zuegen geniessen und melde mich wieder im August mit meinem letzten offiziellen Rundbrief.

Ganz liebe Gruesse, aus meinem jetzt etwas kuehleren, windigen und ab und zu verregneten Mollendo und einen guten Start in den Sommer in Deutschland, que Dios los bendiga,

euer Benji